



30.06.2014

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jugendamt**

**Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2013 der gemeinnützigen Gesellschaft für
Familienhilfe mbH (GfFH)**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	16.07.2014	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stimmt dem Prüfungsbericht 2013 mit Bilanz zum 31.12.2013 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 für die gemeinnützige Gesellschaft für Familienhilfe mbH zu.

Sachverhalt:

Der Prüfungsbericht der Prüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH und nachfolgend zusätzliche Informationen zum Jahresverlauf der Gesellschaft für Familienhilfe wurden in Beirat und Gesellschafterversammlung am 15.04.2014 beraten und festgestellt.

Der Jugendhilfeausschuss hat sich am 13.05.2014 mit dem Prüfungsbericht befasst und empfiehlt dem Kreistag die Zustimmung.

Der für das Geschäftsjahr 2013 erstellte Prüfungsbericht dokumentiert in der Gewinn- und Verlustrechnung:

Einnahmen aus		Aufwand aus	
Umsatzerlöse	1.635.539	Löhne u. Gehälter	1.251.606
Zinsen	660	Sozialabgaben	307.114
sonst. betr. Erträge	5.778	Abschreibung	3.508
		sonst. betr. Aufwand	79.749
	1.641.977		1.641.977

Gegenüber dem Planansatz mit 1.645.385,- Euro belaufen sich die Minderausgaben auf 3.408 Euro. Damit liegt der Aufwand mit 0,2075% unterhalb des kalkulierten Bedarfs.

Die Kosten für den Landkreis betragen 1.621.343,19 Euro.

Tabelle 1: Prozentanteile aller Hilfearten (mit Kosten für JA WT und DrittÄmtern)

	Einsätze	Stunden	Kosten
	318	50.941,08	1.635.364,57
§ 29 Soziale Gruppenarbeit	0,63%	1,43%	1,40%
§ 30 Erziehungsbeistandschaft	11,95%	7,11%	7,13%
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	74,53%	71,10%	71,33%
§ 35a Eingliederungshilfe	7,55%	16,36%	16,01%
§ 41 Hilfen für junge Volljährige	5,03%	3,11%	3,36%
§ 54 SGB XII Integrationshilfe	0,31%	0,89%	0,77%

Tabelle 2: Anzahl der in den einzelnen Hilfearten in 2013 für das JA WT erbrachten Fachleistungsstunden mit durchschnittlichem Stundensatz.

	Fachleistungsstunden	Ø in Euro pro Std. inkl Allgemein- bzw. Overheadkosten
§ 29 Soziale Gruppenarbeit	730,46	31,38
§ 30 Erziehungsbeistandschaft	3.608,84	33,19
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	36.114,43	32,27
§ 35a Eingliederungshilfe	8.335,09	31,42
§ 41 iVm § 30 Hilfe für junge Volljährige	1.230,49	32,82
§ 41 iVm § 35a Hilfe für junge Volljährige	352,19	30,87

Es wurden 134 Einsätze begonnen und 138 Einsätze beendet.

Zum 01.01.2013 waren 58, und bei 6 Austritten und 9 Einritten waren zum 01.01.2014 61 MitarbeiterInnen beschäftigt (davon je 3 MA Stammpersonal). Der Personalbestand zum 31.12.2013 entspricht 28,94 Vollzeitstellen.

Zum Jahresablauf

Für die Gesamtausrichtung der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe mbH waren im 12ten Geschäftsjahr zwei Themen, „Änderung des Gesellschaftsvertrages“ und „Vereinbarung zum Thema Autismusspektrumstörung“, von besonderer Bedeutung.

Der Geschäftsablauf mit der Umsetzung der Einsätze zur sozialpädagogischen Familienhilfe und zu Erziehungsbeistandschaften zeigte weder Besonderheiten noch nennenswerte Abweichungen zum Vorjahr auf. Diese beiden Bereiche beanspruchten 2013 in der Anzahl der betreuten Einsätze 86,48 % und hinsichtlich der erbrachten Fachleistungsstunden 78,21 % aller Aufgaben.

Maßnahme zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Bei der GfFH sind die MitarbeiterInnen nicht nur das wichtigste sondern auch das einzige Potenzial, mit dem eine gute Arbeit geleistet werden kann.

Vor dem Hintergrund zunehmender Komplexität der Problemlagen in den betreuten Familien war es an der Zeit, neben den zur Reflektion der Arbeit wichtigen Angeboten, wie Supervision und Kollegiale Fachberatung, etwas anzubieten im Sinne einer betrieblichen Gesundheitsfürsorge.

Die inhaltliche Ausgestaltung lag bzw. liegt dabei auf einem gezielt am Bedarf der MitarbeiterInnen orientierten Angebot. Die Gesellschafterversammlung hatte zugestimmt, über einen externen Anbieter pro MitarbeiterIn 1 ½ Seminartage anzubieten, so dass an drei Seminaren jeweils 15 MitarbeiterInnen teilnehmen konnten. Die Rückmeldungen zu den Seminaren haben bestätigt, wie sehr einige MitarbeiterInnen Bedarf daran haben, mit der hohen emotionalen Belastung besser zurecht zu kommen.

Finanzierung:

Die ausgewiesenen Mittel waren im Haushalt des Jugendamtes für 2013 in dieser Höhe eingeplant.

Sonstiges:

Der Prüfungsbericht umfasst 61 Seiten und wurde als Papierfassung den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Verfügung gestellt. Zur Einsparung von Papier und Druckkosten werden die Mitglieder des Kreistages gebeten, bei Bedarf auf die im Sitzungsmanager als PDF-Datei eingestellte Version zuzugreifen.

Bollacher
Landrat